

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 10 (1906-1907)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Arnold von Winkelried  
**Autor:** Ilg, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-666474>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Arnold von Winkelried.

Der Panzer prunkt, der Eisenhut,  
Von Lanzen ist der Troß verhagt  
Und windlos in der Sonnenglut  
Wie roter Mohn manch Panner ragt.

Das ist des Löwenherzogs Heer,  
Die Blüte edler Ritterschaft!  
Drückt auch die Eisenrüstung schwer,  
In Schienenarmen trotzt die Kraft.

Und aus den Augen blitzt der Hohn,  
Wohl auf ein Häuslein, schlecht bewehrt;  
Da winkt ein Sieg um Gotteslohn,  
Doch keiner, der den Ritter ehrt.

„Heran du Stier und Eidgenoß,  
Es gilt ein' Strauß und Blutgericht,  
Und wo Zwing Uri stand, das Schloß,  
Wird bald ein neues aufgericht'.

Heut tanzt die Katze mit der Maus,  
Glückauf der Weibsbrut hiezuland —  
Zur Nacht gibt's einen Hochzeitschmaus,  
Da wird gefreit bei Mord und Brand!"

Vor Sempach war's, vor Sempach sang's  
Die Ritterschaft im Uebermut,  
Ringsum geschlossen die Phalanz,  
Und Speer an Speer begehrt nach Blut.

Da half kein Schwert, kein Morgenstern,  
Die Lanzen trotzten jedem Streich  
Und die von Uri, Schwyz, Luzern,  
Sie fielen stumm und schreckensbleich.

Wo war des Schirmers starker Arm,  
Der unsichtbar die Schlachten lenkt?  
Schon ist von hundert Herzen warm,  
Von Bauernblut das feld getränkt.

Um Recht und freiheit ist's geschehn!  
Und mancher, dessen Auge brach,  
Sah Weib und Kind um Gnade flehn  
Den Ritter, der sie niederstach.

Doch Einer war von schlichter Art,  
Wohl ließ auch er ein teures Haupt  
Und, nicht vor Hungers Grimm bewahrt,  
Die Kindlein, seiner Hand beraubt;

Der, was mit Armen er errafft  
Von Feindeslanzen, kühlem Erz,  
Grub sich ergrimmt, mit Riesenkraft,  
Der Sinkende ins eigne Herz.

Und über den Getreuen hin,  
Wo weit der Speerwald offen blieb,  
Stürzt, die des Todes Beute schien,  
Die kleine Schar, mit Stich und Hieb.

Zu Ehren kam die Hellebard',  
Und Feuer sprang, wohin sie traf,  
Sie pfiff den Herren, kurz und hart,  
Ein Schlummerlied zum letzten Schlaf.

Heiß war der Tag und heiß die Schlacht,  
Doch als die Sonne blutig schied,  
Die Sieger hielten kniend Wacht  
Bei ihrem Helden Winkelried.

Paul Ig.

—\*—